

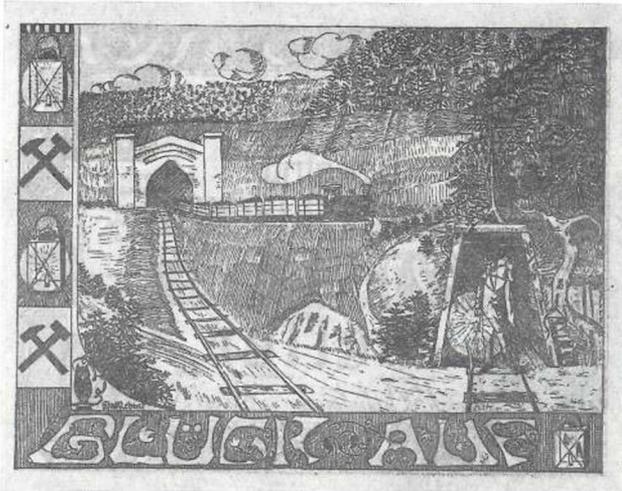
# Oesterreichisches Notgeld mit bergmännischen Motiven



Vorderseite



Rückseite



Rückseite

Die Finanzierung des 1. Weltkrieges zwang zu einer Erhöhung des Geldumlaufes in der Österreich-Ungarischen Monarchie, der sich in der österreichischen Reichshälfte vom Jahr 1914 bis zum Jahr 1918 verfünffachte. Die 1918 gegründete Republik Deutsch-Österreich (bzw. später die Republik Österreich) befand sich in schwieriger finanzieller Lage. Die Staatskasse war wegen des hohen Kriegsaufwandes leer und zur Deckung der Staatsausgaben mußten immer wieder neue Banknoten gedruckt werden. Während der Notenumlauf stieg, sank der Geldwert; die Folge war ein rascher Verfall der Krone. Da in dieser Notzeit nicht genug Geldnoten, vor allem Münzen niedrigen Wertes hergestellt werden konnten, mußte man sich durch die Ausgabe von Notgeld behelfen (F. TREMEL 1968, R. BAMBERGER & F. MAIERBRUCK 1966). Notgeld war kein gesetzliches Zahlungsmittel und wurde von Gebietskörperschaften, ja sogar von Vereinen und Firmen ausgegeben (M. PALYI & P. QUITTNER 1967). Meist trugen die Scheine neben der Wert-



Vorderseite

angabe einen Hinweis auf den der Ausgabe zugrunde liegenden Gemeinderatsbeschuß und auch die Einlösefrist. Den Entwurf besorgten sowohl begabte Laien als auch Künstler. Die drucktechnische Ausführung war sehr unterschiedlich. Manche Druckereien, die sich in verstärktem Maße mit der Herstellung von Notgeld befaßten, boten mehrere Qualitäten, unter denen die Auftraggeber wählen konnten — guten, mittleren und schlechten Druck — an (F. R. v. d. TRELDE 1921 a).

Die ursprünglich zur Behebung des »Kleingeldmangels« bestimmten bunten Notgeldscheine wurden vor allem wegen ihrer ansprechenden Gestaltung bald zu beliebten Sammlerobjekten. Bereits im Jahr 1921, also noch in der Hochblüte dieses Zahlungsmittels, erschien der erste Katalog (F. R. v. d. TRELDE 1921b). Notgeld ausgebende Gemeinden ergriffen bald die Gelegenheit, dieses teils an Sammler, direkt, teils über Händler im Verkauf abzugeben. Im späteren Verlauf bildete mitunter die Ausgabe von Notgeld eine günstige Einnahmsquelle für aufstrebende Gemeinden, sein ursprünglicher Zweck trat völlig in den Hintergrund. Ein Schein der Gemeinde Göstling trägt be-



Vorderseite

zeichnender Weise den Aufdruck »Im 20er Jahr, die Not mich gebar, / will bringen dir Glück, gieb mich nicht zurück« (K. JAKSCH 1971).

Sehr vielfältig war die Gestaltung der Scheine, von denen die einfachsten in einer mehr oder weniger aufwendigen Umrahmung lediglich den Wertaufdruck und die eingangs erwähnten Hinweise trugen. Auf reicher gestalteten Scheinen ist häufig die Darstellung von Landschaften, daneben von Portraits historischer bedeutender Persönlichkeiten, vor allem von Künstlern und Wissenschaftern, zu finden. Die Bilder mancher Scheine weisen auf Sitten und Gebräuche, andere auf historische Ereignisse hin. Ein häufiges Motiv waren auch symbolische Bilder von Handel, Gewerbe und Industrie. Viele Scheine trugen auch Sprüche, die auf die herrschende Not hinwiesen (F. R. v. d. TRELDE 1921a).

Folgende Gemeinden brachten Scheine mit bergmännischen Motiven und Hinweisen auf bestehenden oder historischen Bergbau heraus:

Ampflwang (OÖ.), Eisenerz (St.), Geboltskirchen (OÖ.), Goldwörth (OÖ.), Göstling (NÖ.), Hall (T), Hallein (S), Hartkirchen (OÖ.), Lend (S), Ottnang (OÖ.), Schwaz (T), Thomasroith (OÖ.), Zell am Pettenfurst (OÖ.) (M. MÜLLNER 1928).

**LITERATUR:**

BAMBERGER, R. und MAIERBRUCK, F.: Österreichisches Lexikon, I und II, Wien 1966.

JAKSCH, K.: Katalog des österreichischen Notgeldes 1916—1921, Wien 1971.

MÜLLNER, M.: Der Bergbau im Spiegel des Notgeldes. In: Montanistische Rundschau 20, 365, Wien 1928.

PALYI, M. und QUITTNER, P.: Enzyklopädisches Lexikon für das Geld-, Bank- und Börsenwesen, II, Frankfurt/Main 1967.

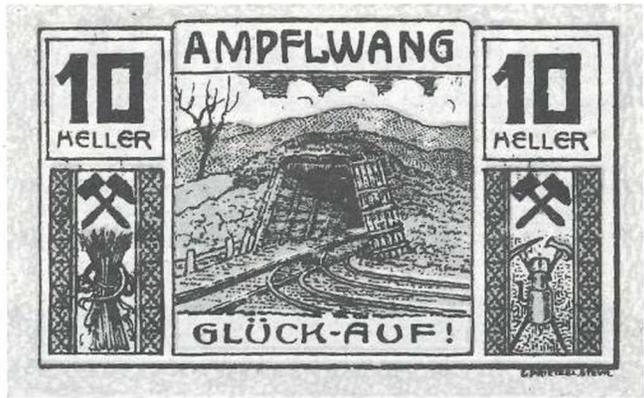
TRELDE, F. R. v. d.: Österreichischer Notgeldkatalog 1918/1921, Salzburg 1921 a.

TRELDE, F. R. v. d.: Das echt gelaufene österreichische Notgeld, Wien 1921b.

TREMEL, F.: Wirtschafts- und Sozialgeschichte Österreichs, Wien 1969.

\*) Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Alfred Weiß  
Rustenschacher Allee 28  
A-1020 WIEN



Vorderseite



Vorderseite



Vorderseite



Vorderseite

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6\\_13\\_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Weiß Alfred

Artikel/Article: [Oesterreichisches Notgeld mit bergmännischen Motiven 3-4](#)